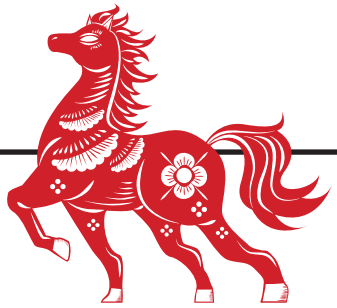




Chinesische Legende

Das Gedicht auf S. 31 in deinem September/Oktober-Spot könnte auch den Titel „Wer weiß schon, wozu das gut sein kann“ tragen. Beschäftige dich genauer mit dem Gedicht von Mascha Kaléko.

1. Lies das Gedicht auf S. 31. Schreibe drei Nomen auf, die dir spontan dazu einfallen. Welche Stimmung löst das Gedicht bei dir aus?

2. Beschäftige dich genauer mit dem Gedicht und ergänze den Lückentext.

   Das Gedicht besteht aus _____ Strophen mit jeweils _____ Versen.
   Das Reimschema lässt sich gut erkennen.

   Strophe 1: …

3. Wie wirkt der alte Mann auf dich? Kannst du ihn mit drei Eigenschaftswörtern beschreiben?

4. Die Redewendung „Glück im Unglück“ trifft auf die im Gedicht erzählte Geschichte zu. Kannst du herausfinden, welche Begebenheiten im Gedicht vorkommen, die zugleich Unglück und Glück bedeuten?

5. Was bedeutet für dich Glück? Verfasse in deinem Heft ein Gedicht mit dem Titel „Glück“. Versuche dich an Mascha Kalékos Gedicht zu orientieren, halte das Reimschema ein und dichte mindestens zwei Strophen.

Tipps für den Anfang deines Gedichtes (du kannst sie verwenden, musst aber nicht):
Glück bedeutet …. Glück ist …. Glücklich sein kann ich …. Lachen muss ich …. Fröhlich bin ich ….

Foto: stock.adobe.com/Lin

Ein Arbeitsblatt zur Zeitschrift „Spot“, Ausgabe September/Oktober 2024.
Redaktion: Julia Lipburger. © Österreichisches Jugendrotkreuz, 1041 Wien